

Marktbericht Deutschland: stetes Wachstum

Immer mehr Bauherren in Deutschland entscheiden sich für Häuser aus Massivholz

Die vergangenen Jahre waren schwierig für den Einfamilienhausbau. Trotz niedriger Zinsen sank die Zahl der Bauanträge für Einfamilienhäuser seit dem Boomjahr 1999 stetig.

Erst die Diskussion um die Eigenheimzulage sorgte Ende 2003 für eine regelrechte Schwemme von Bauanträgen bei den Behörden und nun – da der Bestand der Zulage auf niedrigerem Niveau wenigstens für Familien beschlossen ist – darf mit einer nachhaltigen Erholung des Marktes gerechnet werden.

Unabhängig von der Entwicklung der Bautätigkeit insgesamt, ist der Anteil der Fertighäuser und besonders der Holzhäuser an den Einfamilienhäusern insgesamt stetig gestiegen. Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau e.V. beträgt der Anteil von Holzhäusern derzeit bundesweit zwischen 12 und 15 Prozent. In den neuen Bundesländern liegt die Quote sogar bei fast 20 Prozent.

Dabei spielen nach einer Untersuchung der Universität Hamburg drei wesentliche Faktoren eine Rolle:

- Das Vertrauen in Holzhäuser ist aufgrund besserer Information der Bauherren gewachsen
- Der Anspruch an gesundes umweltverträgliches Bauen und Wohnen ist gestiegen
- Holzhäuser sind mit Baukosten zwischen 850 und 1.500 Euro pro Quadratmeter konkurrenzfähig

Vieles spricht dafür, dass das Wachstum anhalten wird. Mit einer Konjunkturbelebung werden viele Bauherren, die derzeit noch abwarten, ihr Vorhaben realisieren und sich immer häufiger für ein massives Holzhaus in Fertigbauweise entscheiden.



Bild: HONKA4aussen



Bild: HONKA4familie

Der Einfamilienhausbau insgesamt wächst wieder. Gleichzeitig erhöht sich der Anteil an Holzhäusern. Besonders in den neuen Bundesländern (20 Prozent Anteil).